

## Vielseitiges Programm für die Autobahnlager

Alle drei Durchgänge von der FDJ-Grundorganisation TV gesichert

Die FDJ-Grundorganisation der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin hat ihren Einsatz zum 13. Leipziger Studentensommer (UZ berichtete in Ausgabe 23, Seite 1, kurz darüber) auf der Autobahn Leipzig-Dresden gut vorbereitet. Die Orientierung der FDJ-Kreisleitung lautet für den diesjährigen Studentensommer, daß die FDJ-Grundorganisationen unserer Universität bestimmte Objekte eigenverantwortlich leiten sollten.

Seit der Delegiertenkonferenz der GO arbeitet die Kommission Studentensommer sehr konstruktiv. So wurden seit Januar die Aufgaben für die Einsätze auf volkswirtschaftlich wichtige Objekte in den FDJ-Gruppen diskutiert und vorbereitet.

Das Ergebnis dieser frühen Aktivitäten ist erfreulich. Die GO Tierproduktion/Veterinärmedizin belegt alle drei Durchgänge mit eigenen FDJ-Studenten, und sie hat termingerecht die Beteiligung mit 170 Studenten pro Durchgang und die Kader für die Lagerleitung gesichert.

Die zukünftigen Lagerleitungen des 1., 2. und 3. Studienjahres haben ihre Arbeitsprogramme bereits entwickelt und ausgearbeitet. Dem 1. Studienjahr gaben die höheren, erfahrenen Studienjahre in einer gemeinsamen Beratung Hinweise

und arbeiteten dann das Programm zusammen aus.

Das 2. Studienjahr (II. Durchgang) stellte sein umfangreiches Arbeitsprogramm vor 14 Tagen fertig, das z. B. schon vor dem Einsatz eine Lageversammlung mit Brigadiern vom Autobahnbau und Studentenbrigadiern vorsieht.

Ein Schwerpunkt des Programms ist die Gemeinschaftsbeziehung von Arbeiterjugend und Studenten, die durch gemeinsame Diskussionen, Kultur- und Sportveranstaltungen realisiert wird. So sind in der ersten Woche des Einsatzes auf der Autobahn ein aktuell-politisches Forum und ein Vietnam-Einsatz geplant. In der zweiten Woche des Durchganges finden ein Forum zur Weiterführung der Hochschulreform und den Aufgaben des kommenden Studienjahres und ein Sportfest mit Kollegen des Baubetriebes statt, das Turniere im Fußball, Volleyball und anderen Sportarten vorsieht. Die letzte Woche des Einsatzes wird mit ihrem wehrpolitischen Forum, mit dem Abschlußfest und der Auszeichnung der hervorragenden Brigaden und Jugendfreunde zu einem Höhepunkt der Studenten des 2. Studienjahres beim Autobahnbau Leipzig-Dresden.



### 3000 Studenten im Einsatz

Die insgesamt 3000 Studenten unserer Universität werden in folgenden volkswirtschaftlich wichtigen Objekten eingesetzt:

- Kombinatbetrieb „Otto Grotewohl“ Böhlen des VEB PCK Schwedt,
- Autobahn Leipzig-Dresden, Kraftwerk Thierbach,
- VE BMK Süd (Universitätskomplex),
- WGK (Universitätskomplex), Betriebsteil Meuselwitz (BMK Süd),
- Grünplan,
- Dranske,
- In Kinderferienlagern, im alten Universitätsgelände.

IN ALLEN SOMMERLAGERN DER STUDENTEN ist vorgesehen, daß

- die beste Brigade der Woche die Wanderfahne der FDJ-Betriebsleitung und 100 Mark erhält, die zweite einen Wimpel und 75 Mark, die dritte 50 Mark;
- die beste Brigade eines Durchganges 300 Mark Prämie, die zweite 200 Mark, die dritte 150 Mark erhalten;
- die beste FDJ-Grundorganisation jedes Durchganges von der FDJ-Betriebsleitung und vom Direktor des jeweiligen Betriebes ausgezeichnet wird.

Der diesjährige 12. Leipziger Studentensommer der FDJ setzt eine wertvolle Tradition des sozialistischen Jugendverbandes an unserer Universität fort. Außerdem trägt er eine Reihe neuer Merkmale.

Seit den 50er Jahren arbeiten jeden Sommer Tausende von Studenten an Schwerpunkten der Volkswirtschaft, unterstützen sie die Werktätigen bei der Erfüllung wichtiger Planvorhaben. Solche Vorhaben wie das Rhein-Havel-Luch, Meliorationsobjekt Badrina, petrochemisches Zentrum Schwedt und viele andere sind auch durch den hervorragenden Einsatz von FDJ-Studentenbrigaden unserer Universität fertiggestellt worden.

Wichtige Beiträge leistet der Studentensommer im Prozeß der klassenmäßigen

Unsere Brigaden werden eingesetzt vorrangig beim Aufbau der neuen Komplexe unserer Karl-Marx-Universität, neuer Studentenwohnheime, bei der Realisierung des Bezirksjugendobjektes „Olefin I“ Böhlen und beim Bau der Autobahn Leipzig-Dresden. Damit übernehmen die FDJler unserer Universität eine hohe Verpflichtung für die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1970. Weiter wird es im diesjährigen Studentensommer wissenschaftliche Brigaden geben, die sich mit der Realisierung bestimmter wissenschaftlicher Schwerpunktaufgaben bei den drei zentralen Jugendobjekten befassen.

Folgende Schritte sollte in Vorbereitung des Studentensommers im Juni jede FDJ-Gruppe und FDJ-Studentenbrigade gehen:

- Diskussion der Probleme der 12. Tagung

## Sommereinsätze - wichtiger Bestandteil des Leninaufgebots der FDJ

Erziehung der Studenten. Durch den Kampf um die Planerfüllung an der Seite der Arbeiterklasse, durch abrechnende Aufgaben, durch das geschlossene Arbeiten und Auftreten von FDJ-Brigaden wurden Impulse für die Arbeit im Studium gegeben, formt sich die sozialistische Studentenselbsttätigkeit.

Im diesjährigen Studentensommer der FDJ stehen zwei Aufgaben im Mittelpunkt:

- die Mitwirkung an der Realisierung wichtiger Planpositionen vor allem im Bauwesen;
- die Festigung der FDJ-Gruppen und die Vertiefung der sozialistischen Gemeinschaftsbeziehungen mit der Arbeiterjugend.

Diese Aufgaben werden in Angriff genommen durch den Einsatz von FDJ-Studentenbrigaden, die im wesentlichen identisch sind mit den FDJ-Gruppen der entsprechenden Grundorganisationen.

des ZK der SED und entsprechende Schlussfolgerungen für Vorhaben der Gruppen im Studentensommer und im Studium;

- Konstituierung aller Brigaden und Verabschiedung des Brigade-Kampfsprogramms;
- Kontaktaufnahme mit den FDJ-Gruppen und Grundorganisationen der jeweiligen Baustellen und Betriebe
- Information aller Brigademitglieder über den organisatorischen Ablauf des dreiwöchigen Einsatzes.

Mit einer solchen Vorbereitung jeder FDJ-Studentenbrigade schaffen wir die Voraussetzungen für die Erfüllung eines wichtigen Vorhabens der Mitglieder unserer Kreisorganisation in der 3. Etappe des Leninaufgebots der FDJ.

Walter Lorenz,  
2. Sekretär der FDJ-Kreisleitung  
Karl-Marx-Universität

### interview

## Studenten in den Wettbewerb des VE BMK Süd einbezogen

UZ sprach mit Genossen Wolfgang Schneider, Leiter der Operativgruppe Sommerinitiative des VE BMK Süd.

UZ: Während der Sommerinitiative werden knapp 1000 Studenten unserer Universität zusätzlich auf den Bauplätzen des VE BMK Süd arbeiten. Welche Vorbereitungen sind für diese Einsätze von seiten der Betriebe getroffen worden?

Genosse Schneider: Insgesamt beschäftigen wir während der Sommerinitiative 1970 1520 Studenten — darunter auch Studenten, die nicht von der Karl-Marx-Universität sind — und 240 Schüler aus Oberschulen. Um einen reibungslosen Ablauf zu sichern, hat die Operativgruppe unseres Betriebes eine Konzeption zur Vorbereitung und Durchführung der Sommerinitiative der Jugend 1970 erarbeitet. Diese Konzeption enthält bis ins Detail die Versorgung der Studenten und alle Faktoren, die zu einer guten Arbeitsatmosphäre gehören. Zu einer guten Atmosphäre auf den Baustellen gehört natürlich vor allem eine freundschaftliche, kameradschaftliche Verbindung unserer Arbeiter, Meister und Bauarbeiter zu den Studenten. Dazu organisieren wir Zusammenkünfte im Betrieb

und Brigadeabende, in denen Studenten und Arbeiter ihre Erfahrungen austauschen können. Die größte Rolle bei der Förderung einer guten Zusammenarbeit spielen die Partei und FDJ beider Institutionen.

Uns geht es nicht nur darum, daß die Studenten bei der Planerfüllung besonders unser Anliegen ist vor allem, beteiligten Jugendlichen die volkswirtschaftliche Bedeutung des Bauwesens nahe zu machen, die Lernhaltung und die Bereitschaft im Prozeß der Produktion zu entwickeln und zielstrebig Einfluß auf die Berufsentwicklung zu nehmen.

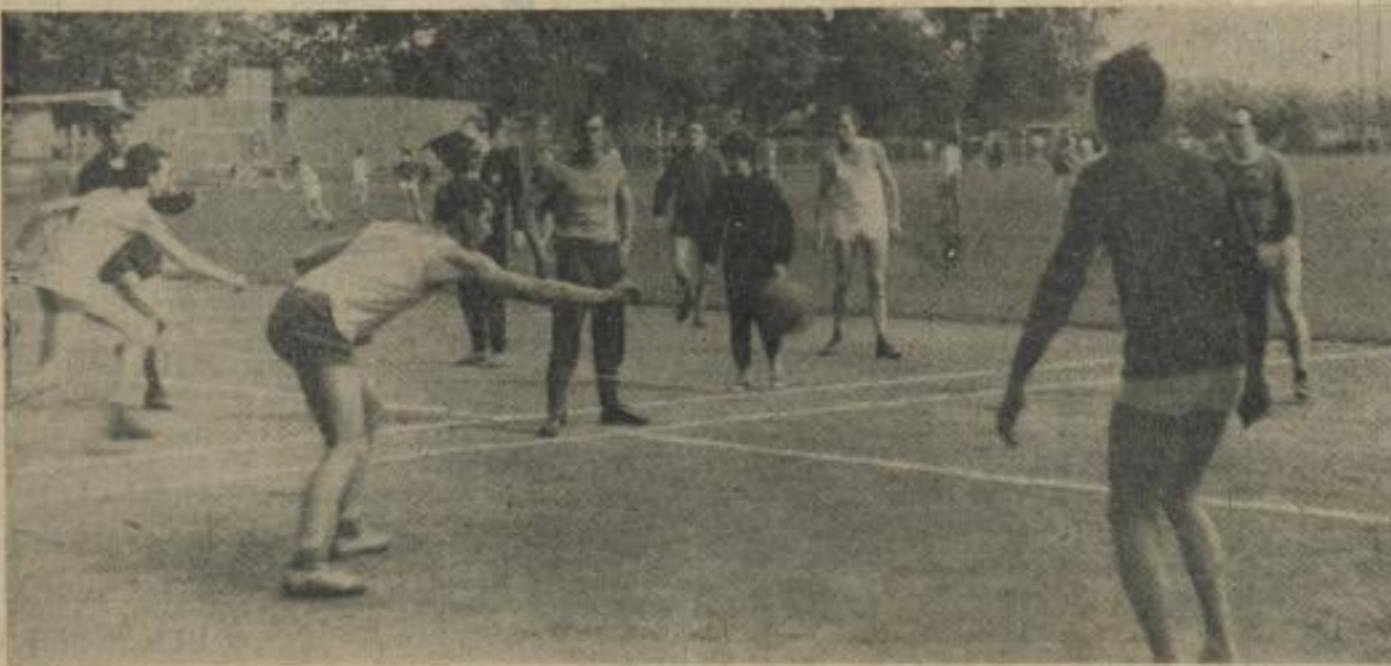
UZ: Wie ist gesichert, daß die Studenten in bezug auf Arbeitsschutzmaßnahmen Essen und Unterkunft versorgt werden?

Gen. Schneider: Die technisch-organisatorischen Maßnahmen sind in der Konzeption festgelegt und bereits an die Betriebe weitergeleitet worden. Dort sind die notwendigen Arbeitsschutzmaßnahmen und die schützende Kleidung vorgesehen. Damit sind Helme, Gummistiefel und Arbeitsschutzhosen gemeint. Auch die Betriebsküchen ist geregelt, daß genügend gekocht wird, so daß ruhig noch Studenten arbeiten können.

In den Teilbetrieben gibt es Verantwortliche, die sich um die Versorgung der jungen Menschen kümmern werden. Sicherheit kontrolliert die Operativgruppe unseres Betriebes vor dem Einsatz während des Einsatzes die Baustellen. Studenten werden während der Sommerinitiative voll in den sozialistischen Wettbewerb unseres Betriebes einbezogen, und erhalten bei guter Leistung einen Bonus aus dem Fonds des Betriebes. Vor dem Einsatz, d. h. vom 29. Juni bis 2. Juli, wird mit allen FDJ-Brigadeführern eine Sitzung durch, in der die Studenten mit Bestimmungen des Arbeitsschutzes, der technischen Sicherheit und den Besonderheiten der Bauwirtschaft vertraut gemacht werden.

UZ: Wir danken Ihnen für das Gespräch.

DAS PRELLBALLSPIEL findet immer mehr Anhänger an der Universität. So wie auf unserem Bild die Mathematiker spielten am Donnerstag voriger Woche auch Kollegen des Lehr- und Forschungsbereiches Afrikanistik der Sektion ANOW. Die Gewerkschaftsvertreterin „frau“ Kollegin Herms hatte Bedenken und Skepsis überwunden und die 12 „Aktiven“ waren begeistert ob der unkomplizierten Gelegenheit, Wettkämpfe zu bestreiten. Vermutlich gab es in der Karl-Heine-Straße auch einen neuen Altersrekord: Unter den 12 waren ein 60- und ein 72jähriger.



## sport

## 100 Liegestütze, Studentensieg im Fußballspiel 300 Pluspunkte für die Gesundheit

Zweites Sektionssportfest der Mathematiker und Vergleichskämpfe mit der Sektion Mathematik der Martin-Luther-Universität Halle

Wie vielseitig Volkssport sein kann, demonstrierten die Mathematiker unserer Universität in den letzten Wochen. Zum zweiten Male bereits trafen sich Studenten, Wissenschaftler und Angestellte zum Sektionssportfest auf der Sportanlage Weitzbrücke. 191 Sektionsangehörige versuchten sich an den gymnastischen Übungen des II. Volkssportwettkampfes der Karl-Marx-Universität, 12 Prellballmannschaften starteten und spielten sich nach anfänglicher Skepsis über die Einfachheit des Spiels doch noch in Begeisterung, 137 Freunde und Kollegen hatten sich an Sektionsmeisterschaften im Tischtennis beteiligt, zwei Fußballmannschaften traten an, und außerdem wurde fleißig Volleyball gespielt.

Natürlich gab es einige Doppel- oder sogar Dreifachstarter — aber immerhin, 250 bis 300 Menschen sind mit Sicherheit aktiv gewesen, das ist jedenfalls mehr als die Hälfte der Sektionsangehörigen. Bemerkenswert, weil unseres Erachtens entscheidend für diese gute Beteiligung, scheint uns, daß einmal eine aktive Sportkommission der FDJ-Leitung und eine gute Zusammenarbeit mit dem Sportfunktionär der BGL besteht; daß zum anderen einige der sportlichen Aktivitäten an der Mathematik schon Tradition gewonnen; das zweite Sportfest, das fünfte Fußballspiel

zwischen Lehrkörper und Studenten überdies erneut ein Sieg für die Studenten (diesmal 6:1). Auch für den Sport der Lenin für die Kultur geprägter Sektionen, daß nur das als erreicht gelten kann, was in die Gewohnheiten des Alltags eingegangen ist. An der Mathematik schied dafür Ansätze vorhanden.

Obwohl in diesem Falle nicht das ausschlaggebende, seien hier doch die Sieger gewürdigt: Das Tischtennisturnier gewann Wolfgang Spreer; bei den Fernwettkampfabungen schaffte Assistent Jörg Scheidt 343 Punkte, Student Mütze 365, darunter immerhin 100 Liegestütze.

Die sportliche Aktivität bereichert die in Forschung und Lehre bestehenden Kontakte zur Sektion Mathematik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. In der vergangenen Woche gab es Vergleiche im Fußball für Leipzig und im Schach (7:3 für Leipzig) zwischen beiden Sektionen. Es kam es dabei nicht zum erwarteten Sektorentreffen Espig (Halle) gegen Schach (Leipzig), weil Sportfreund Schachberg verspätet eintraf, was ihm seine Millionen einigermaßen übel nahmen.